

Kirche sucht nach neuen Einnahmequellen

Geld weggefallen: Gemeinden bitten mit Brief und Broschüre um regelmäßige Spenden – Angebot wird vorgestellt

KORNWESTHEIM

Mit einem persönlichen Brief und einer Broschüre sucht die evangelische Kirche in Kornwestheim nach neuen Wegen, um den Wegfall des Kirchengeldes zu kompensieren. Dabei sollen die Spenden an bestimmte Angebote gekoppelt werden.

VON HANSPETER STURM

Weil das sogenannte allgemeine Kirchengeld als freiwillige Leistung weggefallen ist, reagiert die evangelische Kirche in Kornwestheim nun mit einer neuen Aktion, um die Ausfälle zu kompensieren.

Denn als regelmäßige Einnahme ist man nun auf alle Gemeinden verteilte Kirchensteuer angewiesen.

Persönlicher Kontakt

Und so hat die evangelische Kirche nun allen Gemeindegliedern unter dem Stichwort „Kornwestheimer Gemeindebeitrag“ einen persönlichen Brief und eine Farbbroschüre geschickt. Der Tenor: Die Hoffnung auf eine jährliche Spende in Form des Kornwestheimer Gemeindebeitrags. Der Spender kann sich eines von vier Projekten auswählen – und dabei ist der Gemeindebeitrag steuerlich absetzbar.

Die Pfarrer und Kirchengemeinderatsmitglieder haben diese Bittbroschüre unterschrieben, die noch einmal darauf hinweist, welche verschiedenen Arbeitsbereiche in Kornwestheim angeboten werden: Krabbelgruppen, Kindergottesdienst, Kinderchor, Kindergärten, Konfirmandenarbeit, Jungendarbeit, Jugendgottesdienste, Gottesdienste, Kirchenchöre, Vorträge und Seminare, Besuchsdienste, Begegnungen, Klubs und Seniorenfeiern.

Zu den angebotenen Projekten gehört der Kinderchor, der vor vier Jahren gegründet wurde und von Sebastian Bopp geleitet wird. Das zweite Projekt, für das ge-

spendet werden kann, sind die Gottesdienste. Denn jeden Sonntag gibt es natürlich Gottesdienste verschiedener Art, für die Blumen, Musik und oft auch andere Materialien benötigt werden.

Hilfe in allen Lebenssituationen

Projekt drei beschäftigt sich mit Besuchsdiensten und Sitzwachen. Menschen brauchen – so die Kirche – in verschiedenen Lebenssituationen besondere Begleitung. Die gilt für Kranke und alte Menschen auch in den Pflegeheimen ebenso wie für Sterbende. Helfer der Besuchsdiensten und Sitzwache übernehmen diese Dienste.

Hinter dem vierten Projekt schließlich verbirgt sich die Gemeindegliederarbeit. Dazu gehören Eltern-Kind-Gruppen, Kindergottesdienste, Single-Treff, Frauenkreise, Seniorengruppen und Chöre.

Selbst bestimmen

Die Gemeindeglieder können nun selbst bestimmen, wohin ihre Spendengelder fließen sollen – nach den Wahlen am 11. November wird dann die Verteilung geregelt. Bis zum nächsten Jahr. Denn nur einmal im Jahr soll der Gemeindebeitrag neu erhoben werden – außer es gibt einen Dauerauftrag.